

DAS GEHEIMNIS DER GROSSEN SCHWERTER 4

TAD WILLIAMS

DER ENGELSTURM



Hobbit
Presse 
Klett-Cotta

als Freund; es ist der Priester Dinivan, Sekretär von Lektor Ranessin, dem Haupt der Mutter Kirche. *Dinivan* ist heimliches Mitglied des *Bundes der Schriftrolle* und hofft, dass *Miriamel* den Lektor davon überzeugen kann, sich öffentlich von Elias und dessen Ratgeber, dem abtrünnigen Priester Pryrates, loszusagen. Die Kirche befindet sich in großer Bedrängnis, nicht allein durch Elias, der fordert, sie solle sich nicht in seine königliche Politik einmischen, sondern auch durch die *Feuertänzer*, religiöse Fanatiker, die behaupten, in ihren Träumen erscheine ihnen der Sturmkönig. Tief besorgt hört Ranessin sich an, was *Miriamel* zu berichten hat.

Auf ihrer Wanderung vom Hochgebirge herunter werden Simon und seine Gefährten von Schneeriesen angegriffen. Der Soldat Haestan und viele Trolle werden getötet. Als

Simon danach über die Ungerechtigkeit des Weltenlaufs nachgrübelt, weckt er unabsichtlich die Kräfte des Sithaspiegels, den Jiriki ihm gegeben hat, damit Simon mit Hilfe seines Zaubers den Elbenprinzen in der Not herbeirufen kann. Durch den Spiegel gerät Simon auf die *Straße der Träume* und begegnet dort zuerst der Sitha-Herrscherin *Amerasu*, dann der furchtbaren Nornenkönigin *Utuk'ku*. Amerasu will herausfinden, was Utuk'ku und der Sturmkönig im Schilde führen, und sucht auf der *Straße der Träume* nach Erleuchtung und Verbündeten.

Josua und die Überlebenden seiner Schar haben endlich den Wald durchquert und das Grasland der Hoch-Thrithinge erreicht. Dort werden sie fast sofort vom Mark-Than *Fikolmij* festgenommen. Fikolmij ist der Vater von Josuas Geliebter *Vara* und über den Verlust

seiner Tochter äußerst erbost. Er schlägt den Prinzen brutal zusammen und arrangiert danach ein Duell, in dem Josua den Tod finden soll. Aber Fikolmij's Plan geht nicht auf; Josua bleibt am Leben. Dadurch verliert Fikolmij eine Wette und muss die Gesellschaft des Prinzen mit Pferden versorgen. Tief betroffen von der Beschämung Varas bei der Wiederbegegnung mit ihrem Volk beschließt er, vor den Augen Fikolmij's und des gesamten Stammes die Ehe mit ihr einzugehen. Als ihr Vater noch während der Zeremonie voller Freude verkündet, König Elias' Soldaten seien bereits auf dem Weg durch das Grasland, um sie zu ergreifen, reiten der Prinz und seine Anhänger davon, ostwärts zum *Stein des Abschieds*.

Im fernen Land Hernystir ist *Maegwin* jetzt die Letzte ihres Geschlechts. Ihr Vater, der König, und ihr Bruder sind beide im Kampf

gegen Elias' Werkzeug *Skali* umgekommen. Maegwin und ihr Volk haben sich in die Höhlen des Grianspog-Gebirges geflüchtet. Die Prinzessin wird von seltsamen Träumen gequält. Die alten Stollen und Höhlungen unter dem Grianspog ziehen sie magisch an. Graf *Eolair*, der vertrauteste Lehensmann ihres Vaters, folgt ihr dorthin. Zusammen gelangen sie in die riesige unterirdische Stadt Mezutu'a. Maegwin glaubt fest daran, dass hier noch Sithi leben und den Hernystiri wie in alten Zeiten zu Hilfe kommen werden. Aber die einzigen Bewohner der bröckelnden Stadt, die sie antreffen, sind die *Unterirdischen*, eine sonderbare, scheue Gruppe von Erdbewohnern, die mit den unsterblichen Sithi entfernt verwandt sind. Diese Unterirdischen, die sowohl Metallwerker als auch Steinmetze sind, verraten ihnen, dass das Schwert *Minneyar*,

nach dem Josuas Männer suchen, in Wirklichkeit die unter dem Namen *Hellnagel* bekannte Klinge ist, die *Priester Johan*, dem Vater von Josua und Elias, mit ins Grab gegeben wurde. Auf Maegwin macht diese Neuigkeit wenig Eindruck. Sie ist am Boden zerstört, weil sie erkennen muss, dass die Träume keine wirkliche Hilfe dabei waren, ihr Volk aus der Zwangslage zu befreien. Fast genauso peinigt sie, was sie ihre törichte Liebe zu Eolair nennt. Darum ersinnt sie einen Auftrag für ihn. Er soll Josua Nachricht von *Minneyar* und Pläne der unterirdischen Anlagen unter dem Hochhorst bringen. Eolair ist verwirrt und zornig, weil sie ihn fortschickt, aber er gehorcht.

Simon, Binabik und Sludig trennen sich am Fuß des Gebirges von Sisqi und den anderen Trollen und setzen ihren Weg durch die eisige